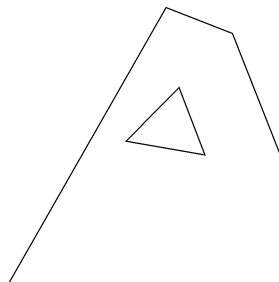


**AStA Uni Bonn · Endenicher Allee 17 · 53115 Bonn**

An  
die Fraktionen der Ratskoalition der  
Stadt Bonn



Zuständig: **Vorsitz**  
E-Mail: **vorsitz@asta.uni-bonn.de**  
Datum: **20.01.2022**  
Telefon:

Ihr Schreiben vom:  
Ihr Zeichen:  
Unser Zeichen:

Web: **www.asta-bonn.de**  
E-Mail: **asta@uni-bonn.de**  
Fax: **0228 / 26 22 10**

Durchwahl: **0228 / 73 - 7037**  
Sekretariat: **0228 / 73 - 70 30** (10-14 Uhr)

### **Anfrage zu den Kameratürmen der Polizei Bonn**

Sehr geehrte Fraktionen der Ratskoalition der Stadt Bonn,

wir wenden uns als Vorsitz des Allgemeinen Studierendenausschuss der Universität Bonn (AStA) an Sie in Bezug auf die Videoüberwachung an öffentlichen Orten in Bonn auf Grundlage von §15a des PolG NRW seit dem 09.04.2021. Im Zuge dieser Videoüberwachung kam es auch zum Einsatz eines Kameraturms auf dem Gelände zwischen Hofgarten und Haupteingang des Hauptgebäudes der Universität Bonn. Folglich betraf die Videoüberwachung in der Vergangenheit auch Studierende und Angehörige der Universität Bonn, beispielsweise beim Besuch des Mensa am Hofgarten oder des Hauptgebäudes. Dies ist weiterhin auch in Zukunft möglich, da die Bemessensgrundlage zur Aufstellung der Kameratürme dies zulässt [3].

Videoüberwachung an öffentlichen Plätzen birgt zahlreiche problematische Implikationen für die Zivilgesellschaft, bei gleichzeitig fraglicher Verhältnismäßigkeit des Nutzens für die Aufklärung von Straftaten, da

- bisher nicht eindeutig belegt werden konnte, ob die Installation von Videokameras zu einer Kriminalitätsreduktion führen [6], [3]
- auch die Delikts spezifische Kriminalitätsreduktion nicht eindeutig belegt werden kann [5]
- Kameraüberwachung hilfsbedürftige Gruppen aus den Innenstadtvierteln verdrängt und damit die Arbeit von Hilfsorganisationen erschwert [6]
- der präventive Zweck der Videoüberwachung nicht belegt werden konnte [4], [1]
- sie die Anzahl von Sicherheitsvorfällen nicht reduziert [10]
- Videoüberwachung eher die Verlagerung von Delikten als Konsequenz hat [2], [7]
- sie sich repressiv auf beobachtete Personen auswirkt [7]
- sich insbesondere auf öffentlichen Plätzen und in öffentlichen Verkehrsmitteln kein signifikanter

Rückgang der Kriminalität feststellen lies [9], [8]

- Videoüberwachung keinen Einfluss auf Affekt-Taten hat [3].

Da aufgrund der oben genannten Ortswahl auch Studierende und weitere Angehörige durch die Videoüberwachung betroffen waren, wenden wir uns an Sie als Ratskoalition. Darüber hinaus haben wir uns auch an das Polizeipräsidium Bonn gewendet. Wir möchten Sie bitten uns folgende Fragen zu beantworten:

- 1) Wie bewertet die Ratskoalition des Einsatz von Videoüberwachung an öffentlichen Plätzen in der Stadt durch die Bonner Polizei?
- 2) Wie bewertet die Ratskoalition die Videoüberwachung auch unschuldiger Bonner Bürger\*innen, die sich zwangsläufig aus dem Einsatz der Kamerateürme ergibt?
- 3) Wie bewertet die Ratskoalition die Auswirkungen auf das Leben im öffentlichen Raum und die Bereitschaft vom Recht der Versammlungsfreiheit Gebrauch zu machen, vor dem Gesichtspunkt, dass der Einsatz der Kamerateürme an öffentlichen Plätzen in Bonn zu einer Ungewissheit über Dauerüberwachung in der Stadtbevölkerung führen kann?

Über eine ausführliche Beantwortung der Fragen freuen wir uns sehr.

Vielen Dank im Voraus und mit freundlichen Grüßen,

i.A. Felicitas Frigge  
stellv. AStA-Vorsitzende

## Referenzen

- [1] Stefan Ackerschott. Die präventive Wirkung von Videoüberwachung im öffentlichen Raum. GRIN-Verlag, 2013. isbn: 978-3-65644-563-0.
- [2] Maja Apelt und Norma Möllers. Wie "intelligente" Videoüberwachung erforschen? Ein Resümee aus zehn Jahren Forschung zu Videoüberwachung. 2011. doi: <https://doi.org/10.1007/s12399-011-0222-7>.
- [3] Florian Glatzner. Die staatliche Videoüberwachung des öffentlichen Raumes. VDM Verlag Dr. Müller, 2006. isbn: 9-783-83649-702-2.
- [4] Nina Matousek. Ausgewählte zivilrechtliche Aspekte der Videoüberwachung. 2015.
- [5] Lucien Müller. Videoüberwachung in öffentlich zugänglichen Räumen – insbesondere zur Verhütung und Ahndung von Straftaten. Dike Verlag, 2011. isbn: 978-3-03751-384-2.
- [6] Katrin Tillich. Polizeiliche Videoüberwachung öffentlich zugänglicher Straßen und Plätze in München und Barcelona: ein Städtevergleich. Holzkirchen/Obb. : Felix-Verl., 2014. isbn: 978-3-86293-527-7.
- [7] Peter Ullrich und Marco Tullney. Die Konstruktion 'gefährlicher Orte'. 2012. url: <https://www.sozialraum.de/die-konstruktion-gefaehrlicher-orte.php>.
- [8] Brandon Welsh und David Farrington. "Effects of Improved Street Lighting on Crime". In: Campbell Systematic Reviews (2008). doi: <https://doi.org/10.4073/csr.2008.13>.
- [9] John Woodhouse. CCTV and its effectiveness in tackling crime. 2010.
- [10] Michael Zehnder. Kameraüberwachung als Präventionsinstrument im öffentlichen urbanen Raum für den Bahnhofplatz der Stadt Luzern. 2014.